

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt:

Der Klimawandel und Klimaschutz betrifft uns alle. Der Rhein-Sieg-Kreis befindet sich auf einem guten Weg, seinen Teil zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Doch es kann noch mehr getan werden, vor allem muss der Klimaschutz für alle Bürger*innen getragen werden können.

Der Kreistag beschließt, dass „Maßnahmenprogramm 2025 des Rhein-Sieg-Kreises für den Klimaschutz“ zu ergänzen, um das beschlossene Ziel des Rhein-Sieg-Kreises, bis 2050 seine CO²-Emissionen um 80 % zu reduzieren, zu erreichen:

I. Die Kreisverwaltung soll CO²-neutral werden:

Nicht nur das Kreishaus soll CO²-neutral werden, sondern auch die Gebäude aller anderen vom Kreis betriebenen Liegenschaften und Gesellschaften. Die Gebäude sollen energetisch geprüft und evtl. erneuert werden. Auch bei der Vergabe der Aufträge für die Erneuerung soll auf klimaschonendes Arbeiten der in Frage kommenden Firmen geachtet werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis soll für seine Liegenschaften bei der Energie- und Wärmeherzeugung das Ziel eines energieautarken Kreises verfolgen. Hierzu sind ausschließlich regenerative Energien – sofern möglich zur Anwendung zu bringen. Der Kreis prüft darüber hinaus weitere mögliche Standorte für erneuerbare Energien wie Geothermie, Wind-/ oder Wasserkraft.

Die Verwaltungsinternen Abläufe und Prozesse werden auf ihren Ressourcenverbrauch hin analysiert und entsprechend verändert. Der Kreis verwendet ausschließlich Recyclingpapier und wird bei allen Druckaufträgen auf einen klimaneutralen Druck achten.

II. Der Rhein-Sieg-Kreis soll sich in Pilotprojekten für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten engagieren:

Der Kreis berät und unterstützt die Kommunen bei anstehenden Projekten (Bauvorhaben, Straßenbau, Beleuchtung, etc.) bezüglich der Klimawirksamkeit der Projekte und wirkt darauf hin, dass diese geplant, jedoch auch bei Klimaunwirksamkeit ggf. verworfen werden. Zielvision sollte es sein neben den öffentlichen Gebäuden auch private Gebäude zu Green-Buildings weiter zu entwickeln.

Bei der Planung von Neubaugebieten in den Kommunen, soll der Kreis frühzeitig eine gute Anbindung des Neubaugebietes an den ÖPNV planen und nach Bauende gewährleisten.

III. Die Verkehrswende soll forciert werden:

Der Rhein-Sieg-Kreis strebt langfristig einen kostenfreien Nahverkehr im Verkehrsverbund Rhein-Sieg an. Bis zur Erreichung dieses Ziel soll als Zwischenschritt ein 1€ am Tag Ticket für den gesamten VRS realisiert werden.

Darüber hinaus muss das Angebot im öffentlichen Personennahverkehr weiter ausgebaut

und an die Bedarfe – besonders im ländlichen Raum – angepasst werden.

Die Fahrzeugflotte des Rhein-Sieg-Kreises sowie der kreiseigenen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen soll auf alternative Antriebsformen umgerüstet werden. Hierbei ist neben der E-Mobilität ausdrücklich die Nutzung von Wasserstofffahrzeugen zu berücksichtigen.

Der Rhein-Sieg-Kreis soll zur Modellregion für Wasserstoffautos in Deutschland werden. Der Kreis verankert ferner das Ziel bei Ausschreibungen nur noch Projekte mit nachhaltigen Antrieben, wie Wasserstoff oder Erdgas anzunehmen. Doch Wasserstoff ist nicht gleich Wasserstoff. Der Kreis hat mit seiner Nähe zur Industrieregion einen optimalen Standort für die Wasserstoffgewinnung. Dennoch muss der Kreis die CO₂-Bilanz der Wasserstoffgewinnung überprüfen.

IV. Landwirtschaft und Wald:

Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt die heimische Landwirtschaft bei der Erfüllung der Umweltauflagen durch entsprechende Beratungsleistungen. Besonders kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe sind für die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln von besonderer Bedeutung. Auch die Landwirtschaftskammer soll in die Beratung mit eingebunden werden.

Die Wälder im Rhein-Sieg-Kreis sollen aufgeforstet werden. Der Kreis wird hierzu mit den Waldeigentümern und Kommunen in den Dialog treten. Der Rhein-Sieg-Kreis wird keine weiteren Eingriffe in den Spicher Wald für gewerbliche Zwecke erlauben.

Der Kreis fördert die Schaffung von Wildblumenwiesen und Blühstreifen und bekämpft das Insektensterben.

V. Müllvermeidung und nachhaltiger Umgang mit Lebensmitteln

Der Kreis setzt sich aktiv für die Reduzierung von Plastikmüll ein. Hierzu zählt z.B. die Abschaffung von Einwegkaffeebechern, Einwegbesteck und unnötigen Plastikverpackungen in allen Einrichtungen und Gebäuden des Kreises.

Alternativen wären z.B. die Einführung des „Logicup-Systems“. Der Kreis informiert auch private Unternehmen über diese Strategie und fordert sie auf, Plastik zu vermeiden.

Der Kreis tritt in den Dialog mit Supermärkten und Gastronomen, um das Wegwerfen von Lebensmitteln zu reduzieren. Der Kreis versucht, mit den Supermärkten Lösungen für „legales Containern“ zu finden. Mit Gastronomen versucht der Kreis, bspw. effizientere Lagerungskonzepte oder geringere Liefermengen zu erarbeiten. Vor allem beginnt der Kreis mit der Durchsetzung dieser Ziele bereits im Kreishaus und der hauseigenen Kantine selber.

Der Rhein-Sieg-Kreis bewirbt sich darüber hinaus um das Gütesiegel „Fair-Trade-Town“ für den gesamten Kreis. Der Landrat wird hierzu gebeten in der Runde der Hauptverwaltungsbeamten dafür zu werben, dass sich als 19 Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises als „Fair-Trade-Town“ zertifizieren lassen.